



Pressestimmen

Dass Hannes Kasehs nunmehr ebenfalls auf Peter Müller Styx Label gelandet ist, nimmt nicht Wunder, hat er sich doch längst in der heimischen Blueszene etabliert. „Lindas Blues“ unterstreicht dies eindrucksvoll (obwohl Linda Blues eigentlich gar nicht mag).

Schon der Opener, „Sitting In My Backyard“, mit typischem Bluesthema, ein treibender Shuffle, lässt keine Fragen offen. Nicht nur Larry Cohn, der für die Linernotes verantwortlich zeichnet, vermeint hier Anleihen bei t-Bone Walker zu vernehmen.

Danach geht es mit „Not Cool Enough“ slow nach Chicago, „Crying Heart“ führt akustisch im Trio zu den Wurzeln des Blues, witzig geht es swingend mit „Stupid“ weiter, wobei auch die Klarinette von Herbert Swoboda zum Einsatz kommt, „I Wish You Well“ driftet etwas in Funk, „Fat Belly“ gar in die Karibik, „Big Place“ nach New Orleans.

Besonders erfreulich ist, dass der hohe Abwechslungsreichtum des Albums aus der eigenen Feder stammt. Kasehs hat offenbar ein Faible für Melodien, die ihm Ohr hängen bleiben, eine seltene Gabe. Das wundervolle „Take The Risk“ mag dafür als besonderes Beispiel dienen, wie man Gänsehaut erzeugt. Endlich eine Ballade, die den Blues kongenial einbindet, wozu Thomas Hornek am Piano einiges zusätzlich beiträgt.

Überhaupt glänzen alle Mitmusiker, von Peter Müller über Daniel Gugolz und Christa Kasehs bis zu Lego Steiner, alias Norbert Schneider, der auch produzierte arrangierte und aufnahm. Neben den tollen Kompositionen und den angenehmen, hellen Vocals darf aber nicht vergessen werden, dass Hannes Kasehs sich auf „Lindas Blues“ auch als ungeheuer gereifter, versierter Gitarrist präsentiert, sowohl elektrisch als auch unverstärkt. Eine der vielen Illustrationen dafür bietet „Harem Blues“. Verständlich, warum sich Larry Cohn als Fan der heimischen Blueszene outet!

Dietmar Hoscher/Concerto 5/09

I was expecting an acoustic set, but in fact this is far more interesting. Austrian singer and guitarist Hannes plays in a variety of electric styles, from tough Chicago blues (his own „Not Cool Enough“ is a fine evocation of Magic Sam) and swing-blues items to a couple of country-flavoured numbers and even a little old fashioned pure jazz, generally backed by a small combo - mostly a rythm section- which includes well-known Swiss bass player Daniel Gugolz on the majority of tracks and, on two numbers, the very effective clarinettist Herbert Swoboda.

There is just the occasional- very occasional- trace of an accent. Larry Cohn even penned the linder notes. I enjoyed this CD a lot, it is a fine example of European blues at - or at least near- its best.

Norman Darwen/Blues & Rythm Oct. 2009

Kontakt

Hannes Kasehs
Leopold-Kunschak-Gasse 5, 2232 Deutsch-Wagram
+43 (699) 172 746 82
hanneskasehs@gmx.net :: www.hanneskasehs.eu